Wir über uns

-Einrichtungskonzept-

Krippe „Regenbogen“

Rigaer Weg 70
26125 Oldenburg
Tel: 0441 - 999 24 15
krippe-regenbogen@verein-fuer-kinder.de

Kinderkrippe Regenbogen

Adresse:
Rigaer Weg 70
26125 Oldenburg
Telefon: 0441 - 999 24 15
Mail: krippe-regenbogen
@verein-fuer-kinder.de

Gruppen:
Eine Gruppe für 15 Kinder
im Alter von 1 bis 3 Jahren

Öffnungszeiten:
7.30 bis 13.30/15.30 Uhr

Seit:
1991 in der Nollstr. 5
2009 im Rigaer Weg 70

Anmeldung:
Im Januar über die
Betreuungsbörse
der Stadt Oldenburg:
www.stadt-oldenburg.de/
kindertagesbetreuung

Herzlich Willkommen in der Krippe Regenbogen!

Unsere Krippe gibt es seit dem Sommer 2009. Die GSG Oldenburg hat für uns zwei Wohnungen zu einer Kindertagesstätte umgebaut. Jetzt laden helle, großzügige Räume zum Spielen, Entdecken und Wohlfühlen ein. Eine gemütliche Küche bietet Platz zum gemeinsamen Essen. Ein Kreativbereich ermöglicht Malen, Tuschen u. ä. Damit erschöpfte Kinder schlafen können, gibt es auch einen Ruheraum. In einem geräumigen Bad wird gewickelt und hier können die Kinder auch auf die Toilette gehen, sich die Hände waschen und dabei immer selbstständiger werden.

Besonders freuen wir uns über den schönen Außenbereich. Ein Berg lädt ein zum Hochklettern und Herunterrennen, ein Spielhaus bietet Rückzug und animiert zu Rollenspielen, wie die Kinderküche. Blumen und Gemüsebeete sowie Beerensträucher rahmen das Gelände ein. Schaukeln, eine Sandkiste und genug Platz zum Rennen oder Laufrad fahren gibt es auch.

Die Krippe „Regenbogen“ ist eine Einrichtung für 15 Kinder im Alter von ca. 1-3 Jahren. Sie hat von 7:30 –15:30 Uhr geöffnet. Die Eltern können zwischen zwei Angeboten wählen: 7:30 bis 13:30 Uhr (7 Kinder) oder 7:30 bis 15:30 Uhr mit Schlafplatz (8 Kinder).

Es sind in der Gruppe 4 Fachkräfte (Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen) tätig. Außerdem gehört eine Hauswirtschaftskraft zum Team, die Sozialassistentin ist und auch als feste Vertretungskraft unterstützt. Eine Reinigungskraft kommt am Abend.

Wir sind Ausbildungsstelle für Sozialpädagogische Assistent*innen und Erzieher*innen.

Das ist uns für den Gruppenalltag mit den Kindern wichtig:

Die Krippe „Regenbogen“ ist eine eingruppige Einrichtung. Es ist uns wichtig, eine persönliche Atmosphäre zu schaffen, denn Eltern und Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen können. Wir wünschen uns, dass die Krippe für die Kinder ein zweites Zuhause ist.

Im Pädagogischen Rahmenkonzept für die Krippen im „Verein für Kinder e.V.“ ist zusammengefasst, was uns nach langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern von 0 – 3 Jahren leitet. Das ist unsere pädagogische Grundrichtung mit den wesentlichen Bestandteilen:

- Die Beziehung zu dem einzelnen Kind und der Gruppe steht im Mittelpunkt.
- Wir unterstützen jedes Kind bei seinen Entwicklungsschritten.
- Wir sorgen für klare Strukturen und geben Orientierung.
- Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungen im Krippenalltag.
- Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen.

So ist es in der Krippe „Regenbogen“:

Nach der Eingewöhnung steht bei uns der Alltag im Vordergrund: Abschied nehmen, Spielen, Essen, gemeinsam Aufräumen usw..

Wir möchten den Kindern Raum geben, selbstständig zu werden. Dafür enthält der Kindergruppentag eine Menge Möglichkeiten und Anregungen. Im freien Spiel und in alltäglichen Situationen üben sich die Kinder im Umgang mit den anderen Kindern. Sie erleben die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, sie können lernen, sich gegenseitig zu helfen, wie man streitet oder sich durchsetzt, dass man manchmal auch warten muss. Dabei helfen Regeln und Grenzen, an denen sich die Kinder orientieren können.

Wir nehmen uns bewusst viel Zeit und Ruhe für die Pflege des einzelnen Kindes. Wickeln, Nase putzen, Waschen, Schlafenlegen und Aufwachen, Kuscheln und Trösten nehmen einen großen Raum ein und vermitteln Sicherheit und Geborgenheit. Immer wiederkehrende Abläufe wie z.B. der Singkreis und feste Rituale geben Orientierung. Die Kinder wissen so, was auf sie zukommt. Sie können die Abläufe vorhersehen und mitgestalten. Das stärkt ihr Selbstvertrauen und auch ihr Selbstbewusstsein.

Besonders wichtig ist es uns, oft an die frische Luft zu gehen. Wir haben einen schönen großen Garten, der viel Bewegungsraum bietet. Draußen können die Kinder frei spielen und sich auch mal alleine oder in kleiner Gruppe zurückziehen. Es gibt Wasser und Matsch und viel zu entdecken: Käfer, Würmer, Pflanzen, das Gemüsebeet und Beerensträucher. Wir unterstützen ihre Aufmerksamkeit und Begeisterung für die kleinen Wunder in der Natur und möchten ihnen einen achtsamen Umgang damit vermitteln. Oft machen wir auch kleine Spaziergänge in die Nachbarschaft oder wir unternehmen mit dem Bollerwagen kleine Reisen in die nähere Umgebung.

Wir reagieren flexibel auf besondere Bedarfe einzelner Kinder und der gesamten Gruppe.

Eingewöhnung

In jedem Kindergruppenjahr werden die Kinder gestaffelt aufgenommen. Jedes Kind und seine Familie bekommt eine eigene, individuelle Eingewöhnung, damit sich das Kind in seinem Tempo mit der neuen Umgebung, den Abläufen und den Personen in der Krippe vertraut machen kann. Eine gleichbleibende Bezugsperson aus der Familie begleitet das Kind während der Eingewöhnungsphase.

Die Eltern müssen **mindestens** 14 Tage für die Eingewöhnung einplanen und auch im Anschluss abrufbar sein.

Vor Beginn findet ein persönliches Treffen für ein ausführliches Gespräch statt.

Schlafen

Wenn die Kinder während der Kindergruppenzeit müde sind, können sie schlafen. Hierfür steht ein Raum mit Betten zur Verfügung, in denen sie sich ausruhen können. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten wie z.B. ein Nickerchen draußen im Buggy. Grundsätzlich gilt bei uns: **Wer müde ist und schlafen möchte, darf sich ausruhen und auch ausschlafen!** Kinder, die ausgeruht sind, können mit Freude an den Gruppenangeboten teilnehmen und sind fit für das gemeinsame Spiel und die Auseinandersetzungen mit den anderen Kindern. Müde Kinder sind schnell überfordert, werden unzufrieden und es kann Streit geben.

Es hilft uns, wenn uns die Eltern über den Schlafrhythmus ihres Kindes informieren und bei der Übergabe berichten, wie ausgeruht ihr Kind an diesem Tag ist. Auch Absprachen sind möglich, so lange die Bedürfnisse der Kinder nach Ruhe und Schlaf ausreichend berücksichtigt werden.

Nach dem Mittagessen machen die Kinder, die für den ganzen Tag angemeldet sind, einen Mittagsschlaf. Die Kinder haben im Schlafraum dafür ihren eigenen Schlafplatz und ihre gewohnte Bettwäsche. So können sie sich schnell zurechtfinden und in Ruhe einschlafen. Ab 14:30 beginnt die Aufwachphase. Danach gibt es eine kleine Mahlzeit.

Kranke Kinder

Kranke Kinder gehören nicht in die Krippe!

Auch wenn ein Kind zu Hause bereits wieder gesund wirkt, ist der Alltag in der Krippe erfahrungsgemäß oft noch viel zu anstrengend. Nur zu Hause können die Kinder in Ruhe gesund werden.

Außerdem müssen sowohl die anderen Kinder und auch die Mitarbeiter*innen vor Infektionen geschützt werden.

Der Tagesablauf

Die Krippe „Regenbogen“ hat einen festen Tagesrhythmus. So stellen wir sicher, dass die Kinder sich an den Ablauf in der Krippe gewöhnen, sich darin orientieren und die einzelnen Schritte zunehmend aktiv mitgestalten können. Besonders in der Eingewöhnungszeit legen wir großen Wert auf die genaue Einhaltung der Zeiten, weil dies die Sicherheit erhöht.

Deshalb möchten wir in den folgenden Zeiten nicht gestört werden:

- zwischen 9.00 und 10.00 Uhr (Morgenkreis + Frühstück),
- zwischen 11.45 und 12.30 Uhr (Mittagessen) und
- zwischen 13.30 und 15.00 Uhr (Mittagsschlaf).

Alle Kinder sollten bis 08.45 Uhr in Ruhe in der Krippe angekommen sein.

Um 12.30 Uhr beginnt die Abholzeit für die Halbtagskinder. Bis spätestens 13.20 Uhr sollten die Eltern da sein. Bis 13.30 Uhr müssen sie die Krippe verlassen.

Die Ganztagskinder können ab 15 Uhr abgeholt werden.

Um 15.30 schließt die Krippe.

Selbstverständlich sind in der Eingewöhnungszeit und in Ausnahmefällen besondere Absprachen und Sonderregelungen möglich.

Essen

Die Mahlzeiten sind wichtige Etappen im Kindergruppenalltag.
Es gibt

- um 9.15 Uhr Frühstück: Dafür kaufen die Mitarbeiterinnen ein bzw. bestellen bei Ecocion
- um 12.00 Uhr Mittagessen: Es wird von der Firma Karotte geliefert
- nachmittags gegen 14.30 Uhr eine Vespermahlzeit nach dem Mittagsschlaf
- jedes Kind hat einen eigenen Trinkbecher in der Krippe, der jederzeit zugänglich ist.

Für den eventuellen Hunger zwischendurch haben wir Obst und Gemüse vorrätig.

Hallo, ich bin Hanna !

Meine Mama kann mich morgens ab 7.30 Uhr in die Kindergruppe bringen. Ich komme aber manchmal erst um kurz vor 8.00 Uhr. Nachdem ich meine Jacke und meine Schuhe auf meinem Platz ausgezogen und meine Stoppersocken angezogen habe, gehe ich zum Hände waschen in das große Spielzimmer.

7.30 – 8.45 Bring - Zeit

Meistens hat Mama noch ein wenig Zeit, um mit mir in Ruhe ein Buch anzugucken, aber wenn es schnell gehen muss, dann nimmt mich Sanne auf den Arm und geht mit mir an das Fenster, damit ich zum Abschied noch winken kann.
Dann habe ich Zeit zum Spielen: Am liebsten sind wir alle im Spielzimmer zusammen, aber manche Kinder wollen auch schon ganz in Ruhe die Eisenbahnschienen hinten im „Schlafzimmer“ aufbauen.

9.00: Es klingelt zum Morgenkreis

Wir treffen uns, nachdem wir alle gemeinsam die Spielsachen aufgeräumt haben. Wir gucken, ob alle Kinder und Erwachsenen da sind oder wer warum fehlt. Außerdem besprechen wir, was wir unternehmen wollen. Heute darf ich mir ein Lied aussuchen, das wir gemeinsam singen wollen, nämlich „Liebe, liebe Sonne….“

Um 9.15: Frühstück

Wir gehen gemeinsam in die Küche, nehmen unsere Brettchen und unsere Trinkbecher aus der Schublade und setzen uns an den Tisch. Heute suche ich das „Guten-Appetit-Lied“ aus, das wir gemeinsam singen. Dann gibt es Essen.
Nach dem Frühstück brauchen viele von uns eine frische Windel. Jedes Kind hat einen eigenen Korb in der Gruppe, in dem Wechselkleidung und ausreichend Windeln sind. Es gehen aber auch schon einige Kinder ganz alleine auf die Toilette.

10.00 Freispiel/Aktivitäten

Heute gehen wir alle zusammen in den Garten. Einige Kinder können sich schon alleine anziehen. Ich brauche noch etwas Hilfe und warte, bis Monika mir in meine Jacke und in meine Schuhe hilft. Vielleicht machen wir auch noch einen Spaziergang mit dem Bollerwagen?
Wenn die Tür aufgeschlossen wird, dann laufe ich sofort nach hinten in den Garten, denn da ist eine Rutsche! Es macht mir besonders viel Spaß, wenn ich immer wieder den Berg hinaufklettere, um ganz schnell wieder herunter zu sausen.
Wenn es tüchtig regnet oder es ganz doll gefroren hat, gehen wir nicht nach draußen. Dann kann ich mir aussuchen, was ich machen will. Ich gehe mit Suse in das Bastelzimmer, das neben unserer Küche ist, um dort mit Fingerfarben ein ganz buntes Bild zu malen. Die anderen Kinder puzzeln mit Heike im Spielzimmer; und vier Kinder haben sich ins Schlafzimmer zurückgezogen, weil sie da in Ruhe die große Lego-Eisenbahn weiter aufbauen können.
Unsere eigenen Becher stehen uns den ganzen Vormittag auf dem Teewagen zur Verfügung, sodass wir trinken können, wenn wir Durst haben.
Ich bin jetzt fertig mit meinem Bild. Außerdem möchten auch noch andere Kinder mit den Fingerfarben malen. Ich suche mir zusammen mit anderen Kindern jetzt Puppen aus dem Korb. Wir ziehen unsere „Babys“ an und aus und spielen mit ihnen Ausflug.
Dörte sitzt mit ein paar Kindern auf dem Sofa und liest Bilderbücher vor. Ich merke, dass ich ein bisschen müde bin und schließe mich dem Vorlesen an, denn dann kann ich mich etwas ausruhen und mit ihr kuscheln.

12.00 Mittagessen

Oh, jetzt wird es aber Zeit: Es ist ja schon kurz vor 12.00 Uhr und wir wollen doch gleich alle zusammen Mittag essen. Schnell räumen wir alle auf und dann treffen wir uns noch einmal, um miteinander ein Schlusslied zu singen.
Heute gibt es Nudeln mit Soße zum Mittagessen. Das mögen fast alle Kinder. Ich will aber keine Soße. Schön, dass ich mir aussuchen kann, was ich essen möchte.

Ab 12.30 Abholen der Halbtagskinder

Jetzt kommen die ersten Eltern, um ihre Kinder abzuholen.
Meine Mama muss immer bis mittags arbeiten, deshalb bleibe ich bis 13.30 Uhr.
Wir sieben Halbtagskinder haben mit Dörte verabredet, dass wir nach dem Essen noch draußen spielen wollen. Es hat in der Zwischenzeit geregnet, deswegen ziehen wir uns alle unsere Regensachen und Gummistiefel an, die immer in der Gruppe sind. So werden unsere Sachen nicht nass und wir können in die Pfützen springen.
Mama kommt!!! Ich freue mich und begrüße sie. Suse redet noch kurz mit ihr, weil sie ihr sagen will, dass ich heute ein bisschen müde war, aber trotzdem gut den langen Vormittag ausgehalten habe.
Mama hängt meine Regensachen wieder auf und nimmt mich dann auf ihrem Fahrrad mit.
Suse, Dörte oder Heike warten noch, bis alle Halbtagskinder abgeholt worden sind. Sie räumen dann noch die restlichen Spielsachen auf und passen auf die Kinder auf, die bis nachmittags in der Krippe bleiben.
Und morgen früh komme ich wieder und treffe mich wieder mit den anderen Kindern. Darauf freue ich mich schon……Tschühüss!!!

Mittagsschlaf

Meine Freundin Merle bleibt länger als 6 Stunden in der Krippe. Das bedeutet, dass sie nach dem Essen mit sieben anderen Kindern im Schlafzimmer einen Mittagsschlaf macht. Gleich nach dem Essen machen sie sich gemeinsam mit Monika fertig zum Schlafen und legen sich dann in die kleinen, kuscheligen Betten, die im Schlafzimmer bereitstehen. Jedes Kind hat ein eigenes Kuscheltier und einen Schnuller.

Ab 14.30 Wecken

Spätestens um 14.30 Uhr sind alle ausgeschlafen und nehmen anschließend noch im Nachmittagskreis einen kleinen Imbiss ein.

Ab 15.00 Abholen

Ab 15.00 Uhr werden dann die ersten Kinder abgeholt.

15.30 Ende des Krippentages

Jetzt macht die Krippe für heute zu und auch die Erwachsenen gehen nach Hause.

Das machen wir, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen (alltagsintegrierte Sprachbildung und –förderung):

Wir begrüßen und verabschieden die Kinder und Eltern freundlich und sprechen alle mit ihrem Namen an.

Wir singen viel – im Morgenkreis und auch während des ganzen Tages.

Wir schauen mit den Kindern oft Bücher an und lassen die Kinder erzählen.

Wir begleiten unser Handeln sprachlich, d.h. wir sagen, was wir tun, z.B. beim Wickeln und Anziehen, bei den Mahlzeiten, bei Angeboten usw..

Im Morgenkreis dürfen die Kinder entscheiden was gesungen wird. Sie kommen zu Wort und erzählen, wenn sie möchten, was sie erlebt und gemacht haben.

Beim Essen unterhalten wir uns.

Wir spielen Spiele und machen Puzzles und natürlich sprechen wir dabei, erklären, zeigen, fragen usw..

Fingerspiele und Tischsprüche gehören in unser Repertoire.

Wir lassen Kinder ausreden und hören zu.

Die Kinder unterhalten sich auch untereinander, beim Spielen und Bauen.

Wir achten auf unsere eigene Sprache, sprechen deutlich in ganzen Sätzen und so, dass das Kind uns verstehen kann. Wir stellen keine verwirrenden Fragen.

Wir unterstützen die Kommunikation mit Gebärden und Körpersprache.

Wenn wir den Eindruck haben, dass Kinder nicht oder nur zögerlich in die Sprache kommen, schaffen wir überschaubare Räume (kleine Gruppe, ruhige Situation, Übersicht), in denen das Kind sich besser zeigen kann.

Wir achten auf einen höflichen Umgang. Wir begrüßen und verabschieden uns, sagen Danke und Bitte.

In der Krippe sprechen wir Deutsch und die Eltern sprechen in ihrer Muttersprache mit ihren Kindern.

Damit wir immer auf dem neuesten Stand sind, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen zur Sprachbildung teil.

Elternarbeiten

Traditionell sind Eltern in den Einrichtungen des Vereins für Kinder e.V. eingeladen, sich aktiv mit ihren Anliegen, Ideen und Fähigkeiten einzubringen, denn der Ursprung des Vereins liegt in der Elternselbsthilfe.

In jeder Gruppe wird jährlich eine Elternvertretung gewählt, die die Anliegen der Eltern koordiniert.

Für kleine Aufgaben wird die Mitarbeit der Eltern erwartet und diese Arbeiten fließen in die Finanzierung der Kitas ein. Als Elternverein muss der Verein für Kinder e.V. 1% der Fachpersonalkosten aus Eigenmitteln zu den Betriebskosten der Einrichtungen beitragen. Diese Kosten können auch als Sachleistungen, z.B. durch den Einsatz von Arbeit, erbracht werden. Es kann sich dabei um unterschiedlichste Tätigkeiten handeln: Einkaufen für die Gruppe, Gartenarbeiten, Putzdienste, handwerkliche Arbeiten, Reparaturen, Teilnahme an Bewerbungsgesprächen, Organisieren von Festen usw.

Jede Einrichtung legt Art und Umfang der Elternarbeiten fest und die Mitarbeiter*innen haben die Aufgabe, dies in Listen zu dokumentieren.

Gelingt dies nicht, müssen Spenden eingeworben werden.

Kinderschutz

Die Krippe als sicherer Raum.

Es ist uns wichtig, die Kinder ernst zu nehmen, sie mit Respekt zu behandeln, sie im Alltag zu beteiligen und ihnen viel Raum für selbstbestimmte Tätigkeit zu geben. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder Selbstbewusstsein entwickeln, wenn sie den Raum und die Möglichkeit für eigenständiges Handeln haben. Sie sind besser geschützt, wenn sie innere Stärke entwickeln, weil sie von Anfang an die Erfahrung machen, etwas bewirken zu können und ihre Anliegen gehört werden. Wir arbeiten nach dem Kinderschutzkonzept des Vereins für Kinder e.V..

Qualitätssicherung in der Krippe „Regenbogen“

Die Grundlage unserer Arbeit ist neben dem Niedersächsischen Orientierungsplan und dem Leitbild des Vereins für Kinder e.V. das „Pädagogische Rahmenkonzept für die Krippen im Verein für Kinder e.V.“. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Treffen zum kollegialen Austausch mit den Mitarbeiter*-innen der Krippen innerhalb des Vereins für Kinder e.V. sowie mit Kolleg*-innen anderer Träger in Oldenburg.

Von Seiten des Trägers Verein für Kinder e.V. wird die Qualität in der Krippe im Rahmen der integrierten Qualitäts- und Personalentwicklung (IQUE) gesichert. In verschiedenen Prozessen reflektieren, hinterfragen und erarbeiten wir fortlaufend Fragen zur pädagogischen Qualität.

Beispiele hierfür sind:

Bildungs- und Lerngeschichten als Methode zur Dokumentation und Beobachtung der kindlichen Entwicklungsschritte. In allen Einrichtungen des Vereins für Kinder e.V. wird mit dieser Methode gearbeitet. Im Mittelpunkt dieses Verfahrens stehen die Tätigkeit und das Lernen der Kinder.

Die Bildungs- und Lerngeschichten – als Brief an das Kind oder als Bildergeschichte – entstehen aus den Beobachtungen dieser Aktivitäten in alltäglichen Situationen. Dabei sind vor allem die Themen der Kinder, ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Stärken von Bedeutung. Sie bilden für uns die Grundlage für individuelle (Gruppen-) Angebote sowie Gespräche mit den Eltern.

Raumgestaltung: Ein fortlaufender Prozess, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und Spielräume und Erfahrungsbereiche zur Verfügung stellt. Im Fokus liegt die Selbständigkeit der Kinder.

Kinderschutzkonzept: Kinder haben Rechte – von Anfang an! Unsere Krippe ist als „Sicherer Ort für Kinder“ gestaltet. Dazu haben wir im Verein für Kinder e.V. ein Rahmenkonzept Kinderschutz erarbeitet und uns damit beschäftigt, wie in unserer Krippe der Schutz der Kinder vor Übergriffen gewährleistet wird. Es werden darin Fragen zur Beteiligung von Kindern, Umgangsformen und Regeln für den Alltag, Fragen zur Teamkultur und Beschwerdewege konkretisiert. Die Konzepte werden zu Beginn des Krippenjahres den Eltern vorgestellt.

Individuelle Fortbildungen

Wir bilden uns regelmäßig in verschiedenen Themenbereichen fort.

Supervision

Wir nutzen regelmäßig Supervision (u.a. Fallbesprechungen und Teamcoaching)

Fachberatung durch den Träger

Wir werden von der Fachberatung im Verein für Kinder e.V. begleitet.

Organisatorisches

Aufnahmeverfahren:

Für einen Platz in einer Oldenburger Krippe können Eltern ihr Kind im Januar zum 01.08. des Jahres online über die Betreuungsbörse der Stadt Oldenburg anmelden. Bei einem Tag der offenen Tür im Januar besteht die Möglichkeit, die Einrichtungen des Vereins für Kinder e.V. kennen zu lernen. Weitere Infos zu Terminen und zum Anmeldeverfahren unter www.verein-fuer-kinder.de oder www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung

Die Kosten für einen Krippenplatz richten sich nach der Elternbeitragstabelle der Stadt Oldenburg.

Die Mitarbeiterinnen der Gruppe entscheiden eigenverantwortlich über die Aufnahme der Kinder. Die Betreuungsverträge werden mit dem Vorstand des Vereins für Kinder e.V. abgeschlossen. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrages ist die Mitgliedschaft im Verein verbunden.

Aufnahmekriterien:

Bei der Aufnahme der Kinder wird darauf geachtet, dass die Gruppe bezogen auf das Alter der Kinder ausgewogen zusammengesetzt ist.
Bevorzugt werden in den Krippen des Verein für Kinder e.V. berücksichtigt:

1. Geschwisterkinder, wenn dadurch gewährleistet ist, dass sie gleichzeitig eine Einrichtung besuchen.
2. Kinder von Mitarbeiter*innen des Vereins – allerdings nicht in der Gruppe, in der sie tätig sind.
3. Kinder von Personen, die in den ehrenamtlichen Gremien des Vereins Verantwortung übernommen haben, z.B. im Aufsichtsrat.

Schließungszeiten

Die Krippe ist mindestens drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem kann die Einrichtung maximal für 5 Tage an „Brückentagen“ (z.B. Freitag nach Himmelfahrt) und für einen Teil der Osterferien geschlossen werden – sowie an max. 3 Tagen für Fortbildung und Konzeptarbeit. Die Mitarbeiter*innen sind verpflichtet, den Eltern alle Schließungszeiten zu Beginn des Kindergruppenjahres mitzuteilen.

Das müssen die Kinder mitbringen:

Gummistiefel und Regensachen
Wechselwäsche und Windeln
Stoppersocken
Trinkflasche oder Becher

Freispiel
kneten
lachen
frische Luft
bauen
miteinander
Phantasie
auskommen
abgeben
Bewegung
teilen
matschen
malen
singen
abwechseln
nachahmen
verkleiden
schminken
kleben
Pflege
liebevoller Umgang
Zuwendung
Ruhe
Nase putzen
Schlaf
Trost
essen
wickeln
waschen
trinken
Nähe
Selbstständigkeit
streiten
„Nein“ sagen
alleine entscheiden
üben
an- und ausziehen
aufräumen
abräumen
Atmosphäre
familiär
Gemütlichkeit
Jahreszeiten leben
Rituale
Gemeinsam
kuscheln
Mahlzeiten
Feste
feiern
Geborgenheit

Krippe Regenbogen

Rigaer Weg 70
26125 Oldenburg
Tel: 0441 - 999 24 15
Mail: krippe-regenbogen@verein-fuer-kinder.de

Herausgeber:
Verein für Kinder e.V.
Schulstraße 12 - 26135 Oldenburg
Tel.: 0441 - 999 58 20
Fax: 0441 - 999 58 229
internet: www.verein-fuer-kinder.de
Mail: buero@verein-fuer-kinder.de